

Der Kirchenchor St. Maria Würenlos begibt sich auf den „Würenloser Kreuzweg“

Eigentlich war eine Chorreise nach Klosters geplant. Leider machte uns das Corona Virus einen Strich durch die Rechnung. Um den Anlass nicht abzusagen, lud der Vorstand zu einer Wanderung entlang der Kreuze in unserem Dorf ein. So machten sich am 6. September 2020 nahezu alle Chormitglieder auf den „Kreuzweg durch Würenlos“. Wir starteten beim Forsthaus Tägerhard mit einer kleinen Stärkung. Begleitet von einem Rössliwagen, auf welchem Wandermüde jeweils für ein Teilstück aufsteigen konnten, begann unsere Wanderung, kompetent geführt von Franz Dahinden.

Das Kreuz - ein faszinierendes Symbol - religiös wie auch kulturell. Schon in der Steinzeit wurden Kreuze als Symbole benutzt, im Christentum findet man sie ab dem 3. Jahrhundert n.Chr. Das Kreuz – Verbindung zwischen Himmel und Erde – Raum und Zeit (Senkrechte), Verbindung der Menschen und ihre zeitlichen Wünsche (Waagerechte). Die Gottesverbindung und die Menschenverbindung werden in der Mitte durchkreuzt.

Als erstes Kreuz betrachteten wir das Kreuz im Chefihau. Der Steinmetz Galizia aus Muri errichtete 1984 dieses Sühnekreuz.

Die zweite Etappe führte uns zum Wegkreuz im Dorf bei der Einmündung der Dorfstrasse in die Landstrasse. Das in Muschelkalkstein gehauene Prankenkreuz weist mit der Jahreszahl 1766 auf seine Entstehung hin. Es ist denkbar, dass sich im Fundament Dokumente befinden. Oft wurde auch Sand aus dem Heiligen Land beigegeben. Leider ist über das Kreuz sowie der Grund seiner Errichtung wenig bekannt.

Ein kurzer Fussmarsch führte uns zum dritten Kreuz, welches sich auf dem kath. Friedhof befindet. Als die Alte Kirche noch paritätisch genutzt wurde, wurden die reformierten und die katholischen Christen auf separaten Grabfeldern bei der Kirche beigegeben. Das Kreuz stand in der Mitte dieser Gräber. 1937 konnten beide Konfessionen in eine eigene Kirche einziehen und das Kreuz wurde versetzt. Nur an diesem Kreuz befindet sich ein Korpus.

Weiter führte uns der Kreuzweg zum Wegkreuz an der Landstrasse ausgangs Würenlos. Im Sockel befindet sich die Inschrift: Im Heiligen Jahr 1950. Am 25.12.1949 eröffnete Papst Pius XII das Heilige Jahr, welches bis zum 25.12.1950 dauerte. Der bekannte Publizist und Autor, Josef Rennhard, schrieb in seinem Gedichtband „zWürelös“ zwei treffende Gedichte über dieses Wegkreuz.

Nun machten wir uns auf und stiegen steil zum letzten Wegkreuz auf den Gipf hinauf. Vom Kreuz genossen wir einen wunderschönen Blick auf Würenlos und das Limmattal. Das Kreuz stand früher an der Weggabelung zum Weinbergrain und wurde 1980 versetzt. Es wurde 1938 als Gedenkkreuz errichtet.

An diesem wunderschönen Ort trafen wir Mario Stöckli, Pfarreiseelsorger und Präses unseres Kirchenchores. Er feierte mit uns eine Andacht mit Gebet, Gesang und dem Segen für uns, für Würenlos und die mitgebrachten Kreuze. Im Alpenrösli erwartete uns anschliessend ein feines Mittagessen. So fand der Kreuzweg ein stimmungsvolles und frohes Ende. Danke dem Vorstand für die wunderbare Organisation dieses besonderen Anlasses und Franz Dahinden für seine Nachforschungen und die interessanten Ausführungen. (Ulli Henkels)